



## „Eine starke Gemeinschaft! - ich gehöre dazu“

Zukunftswerkstatt Kreuzbund trifft sich im Roncalli Haus, Wiesbaden

Bei diesem Treffen ging es darum, Visionen zu entwickeln, wie der Kreuzbund in der Zukunft aussehen könnte.

70 Mitglieder aus den Diözesanverbänden Fulda, Limburg und Mainz erarbeiteten Ideen zu diesem Thema.



Als Moderatorinnen fungierten die Bundesvorsitzende Andrea Stollfuß sowie die Suchtreferentin Marianne Holthaus.



Silvia Altmannsberger, Geschäftsführerin des Kreuzbundes Hessen, begrüßte alle Teilnehmenden.



In sieben Gruppen wurden die Fragen behandelt:

1. Was soll ein Neuer/eine Neue in der Gruppe wahrnehmen?
2. Was sollte geschehen dass Neue wiederkommen?
3. Wie werden Rückfällige oder Rückkehrer am besten willkommen geheißen?
4. Mit wem und wie sollte die Gruppe vor Ort bekannt und vernetzt sein?
5. Wie könnte die Arbeit mit einem persönlichen Lotsen in der Gruppe aussehen?
6. Welche Ideen gibt es zur Willkommenskultur?
7. Was macht uns als Kreuzbund attraktiv?
8. Was haben wir zu bieten?
9. Was könnten unsere Argumente und Botschaften sein, damit andere zu uns kommen und bleiben?

Die Herangehensweise in Form eines World Cafès wurde zu Beginn vorgestellt und besprochen. Vorschläge und Gedanken zum Thema „Zukunftsvisionen“ konnten in Arbeitsgruppen auf Papiertischdecken gemalt und geschrieben werden, die auf den Kaffeetischen lagen. Altbewährte und neue Überlegungen zeigten Möglichkeiten und Wege in eine weitere, fruchtbare Arbeit für die Zukunft des Kreuzbundes. Vorgestellt von je einem „Gastgeber“ der einzelnen Team`s.



**„Hajo`s Geister“ rief die Theater AG des Diözesanverbandes Mainz auf die Bühne.**



Die Diözesanvorsitzende, Gaby Hub, spielte den Advokat des Teufels „Alkohol“.

Plastisch wurde in dem Theaterstück unter der Leitung von Konny Pielmeier gezeigt, welche widersprüchlich Einflüsse und Gedanken sich im Kopf eines Suchtkranken abspielen, bis er wieder trinkt oder auch nicht.

Wer will, der findet immer einen Grund zu trinken, in der Kreuzbund Gemeinschaft aber werden Wege aufgezeigt zur Nüchternheit und Lebensfreude.

**Zu einem aufrechten Gang zurückfinden.**

**Dazugehören,** eine Sehnsucht während der Einsamkeit der Sucht – durchbrochen in der Gemeinschaft von Menschen, die sehen und verstehen und Suchtkranke aus einer Betroffenenkompetenz heraus begleiten.



Nach einem erfüllten Tag, voller Begegnungen, Diskussionen und neuer Impulse beendete das spannende und fruchtbare Treffen ein gemeinsames Lied.



Ein besonderer Dank geht an die AOK Hessen und Rheinland-Pfalz/Saarland, die diese Veranstaltung so wie die Theater AG finanziell förderte.

Foto`s: Gerhard Iser

Bericht: Roswitha Jansen